

Obstsorten für den Streuobstbau in Rheinland-Pfalz

➤ Zusammengestellt von



➤ unter Mitarbeit von



➤ mit Unterstützung von



Januar 2003

Vorwort

Der Streuobstbau und damit verbunden die Pflanzung hochstämmiger Obstbäume erlebt seit Ende der 1980er Jahre eine Renaissance. Interessierte Obst- und Naturliebhaber, Naturschutzverbände, Obst- und Gartenbauvereine sowie auch Flurbereinigung, Landesbehörden, Kreisverwaltungen und Gemeinden leisten damit einen bedeutenden Beitrag zum Erhalt unserer Kulturlandschaft. In den letzten 15 Jahren sind so allein in Rheinland-Pfalz mehrere hunderttausend hochstämmige Obstbäume gepflanzt worden.

Grundlegend für eine erfolgreiche Pflanzung ist hierbei die Wahl der richtigen Obstsorten. Diese stellen zum Einen entsprechende Ansprüche an den vorgesehenen Standort und müssen zeitlebens mit den vorherrschenden Bodenverhältnissen, Niederschlagsmengen, Temperaturen, Geländeexpositionen, usw. zurecht kommen. Zum Anderen ist gerade im Streuobstbau eine ausreichende Robustheit der Obstsorten gegenüber Krankheiten und Schädlingen unabdingbar.

Viele der als Hochstämme angebotenen Obstsorten erfüllen diese Voraussetzungen nicht.

Mit dieser Sortenliste soll daher versucht werden, für Rheinland-Pfalz geeignete Streuobstsorten aufzuzeigen, die diesen Ansprüchen gerecht werden. Neben der Auswertung historischer und aktueller Literatur flossen auch umfangreiche Beobachtungen von Obstsorten im Gelände mit in die Liste ein. Die Sortenliste soll die Auswahl geeigneter Obstsorten für den Streuobstbau erleichtern. Sie kann auch den Baumschulen als Richtschnur für das Hochstamm-Sortiment dienen.

Bleibt noch, Ihnen viel Erfolg bei der Auswahl „Ihrer“ Obstsorten und reichliche Ernten zu wünschen.



Richard Dahlem
NABU Rheinland-Pfalz



Klaus Hünerfauth
Arbeitskreis Historische Obstsorten der Pfalz

Obstsorten für den Streuobstbau in Rheinland-Pfalz

Kriterien für die Auswahl von Obstsorten für den Streuobstbau in Rheinland-Pfalz

Die in der Liste aufgeführten Obstsorten wurden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- **Aspekte des Arten-, Biotop- und Landschaftsschutzes** (Ausbildung dicker, hoher und rauhborkiger Stämme, Höhlenbildung, Landschaftsbäume, Landschaftsästhetik, Kulturlandschaftselement):
 - Starkwüchsigkeit
 - Großkronigkeit
 - Langlebigkeit
- **Wirtschaftlichkeitsaspekte:**
 - geringe Krankheitsanfälligkeit
 - Anspruchlosigkeit (Standorteignung bes. für problematische Klima- und Bodenverhältnisse)
 - möglichst Eignung für Unternutzung Dauergrünland (Duldsamkeit gegenüber Nährstoff- und Wasserkonkurrenz)
 - Verwendung von Sorten mit speziellen, aber auch breiten Verwendungsmöglichkeiten (z. B. als Tafel-, Wirtschafts-, Most- oder Brennobst)
 - gewisse verwendungsspezifische Lager- und Transportfähigkeit
 - Sommer-, Herbst-, Winter- und Dauersorten zur Abdeckung eines langen Nutzungszeitraumes
 - wertbestimmende Inhaltsstoffe, geschmackliche Mindestgüte
 - geringer Schnittaufwand
- **Kulturelle und wissenschaftliche Aspekte:**
 - kultur- bzw. wirtschaftshistorische Bedeutung im Gebiet
 - (traditionelle) Verbreitung bzw. Häufigkeit im Gebiet
 - Bodenständigkeit bzw. Alter einer Sorte im Gebiet
 - Gefahr des Aussterbens früher verbreiteter Sorten (Verlust von Kulturgut)
 - Erhaltung eines umfangreichen Genreservoirs.

Legende für die Sortenliste:

- **Fettdruck** bei den Apfelsorten: für Pflanzungen mit Minimalpflege geeignet (besonders robust, starkwüchsig, anspruchslos)
- Häufigkeit/Verbreitung: **++** sehr häufig, sehr verbreitet; **+** häufig, verbreitet; **+/-** zerstreut vorkommend, mäßige Bedeutung; **-** eher selten, geringe Verbreitung
- Verwendung: **T**: Tafelobst; **W**: Wirtschaftsobst einschließl. Saftobst und Brennobst für Mischbrände; **M**: Mostobst (Obstwein); **B**: Brennobst für sortenreine Brände
- Genussreife: bei Mostobst erübrigt sich diese Angabe
- Klimaansprüche: **W**: Weinbauklima; **O**: „Obstbauklima“, mittlere Lagen zwischen Weinbau- und Höhenklima; **H**: Höhenlagen
- Bemerkungen: **L**: Lokalsorte (Sorte mit begrenzter Verbreitung; eine Gemeinde bis etwa Landkreisebene); **R**: Regionalsorte (Sorte mit Verbreitung über mehrere Landkreise)

Kontaktadressen

Baumschulen (Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- **Baumschule Herbert Ritthaler**, Dietschweiler Str., 66882 Hütschenhausen
Tel. 06372/5880, Fax 61564, HRitthaler@t-online.de
Sortiment unter www.BaumschuleRitthaler.de
- **Baumschule Volker Fett**, 67827 Gangloff
Tel. 06364/200, Fax 7117, info@baumschule-fett.de
- **Baumschule Weil**, Konrad-Adenauer-Str. 11, 55218 Ingelheim
Tel. 06132/4306-0, Fax -25
- **Bürgerservice gGmbH (BüS)**, Monaiser Str. 7, 54294 Trier
Baumschule: Tel. 0651/8250-0, Fax -250, www.trier.de/a-z/buergerservice

Pomologische Vereinigungen:

Arbeitskreis „Historische Obstsorten der Pfalz“

c/o Umweltpfarramt der Evangelischen Kirche der Pfalz
Hintergasse 11
67361 Freisbach
Tel. 06344/6832, Fax 6884, umweltpfarramt@t-online.de

Regionale Ansprechpartner:

- **Bad Dürkheim/Grünstadt:**
Dr. Philipp Eisenbarth, Im Röhrich 56, D-67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322/5473, Fax 988942, Philipp-Eisenbarth@t-online.de
- **Ludwigshafen/Frankenthal/Speyer:**
Rainer Rausch, Bahnhofstr. 13a, D-67126 Hochdorf-Assenheim
Tel. 06231/98071, ain.rauschi@t-online.de
- **Neustadt/Landau/Germersheim:**
Klaus Hünerfauth, Haardtweg 12, D-67377 Gommersheim
Tel. 06327/5304, Fax 5320, klaus.huenerfauth@t-online.de
- **Bad Bergzabern/Kandel:**
Markus Pfeiffer, Vogesenstr. 29, D-76831 Billigheim-Ingenheim
Tel. 06349/6423
- **Kaiserslautern/Kusel:**
Manfred Jenet, Lauterstr. 19, D-67757 Kreimbach-Kaulbach
Tel./ Fax 06308/1270, mjenet@web.de
- **Donnersbergkreis:**
Dr. Gunter Mattern, Oberndorfer Str. 4, D-67821 Alsenz
Tel. 06362/ 2395, gunter_mattern@yahoo.de
- **Pirmasens/Zweibrücken:**
Herbert Roth, Am Hang 34, D-67714 Waldfischbach-Burgalben
Tel. 06333/3534
- **Nahegebiet, Rheinhessen:**
Richard Dahlem, Maison 18, L-9740 Boevange
Tel. 00352/921509, Fax 929935, hellefms@pt.lu
Pomologenverein, Landesgruppe Rheinland-Pfalz
(Ansprechpartner unter www.pomologen-verein.de)

Umweltverbände:

- **NABU-Bundesarbeitsgruppe Streuobst**

Richard Dahlem, Maison 18, L-9740 Boevange
Tel. 00352/921509, Fax 929935, hellefms@pt.lu

• **GNOR-Arbeitskreis Streuobst**

Klaus Hünerfauth, Haardtweg 12, 67377 Gommersheim
klaus.huenerfauth@t-online.de

• **Obst-Gen-Garten Bad Schönborn (Lkr. Karlsruhe), AHNU e. V.**

Erwin Holzer, Kinzigring 14, 76669 Bad Schönborn
Tel. 07253/956397, Fax 802761, mobil 0175/6490000, erwinholzer@web.de

Sonstige:

Heiko Fischer, Schmiedeberger Str. 46, 61476 Kronberg/Ts., Tel. 06173/1074

Landesbehörden:

Landesamt für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz (LfUG)

Amtsgerichtsplatz 1, 55276 Oppenheim

Tel. 06133/9450-0, Fax -155

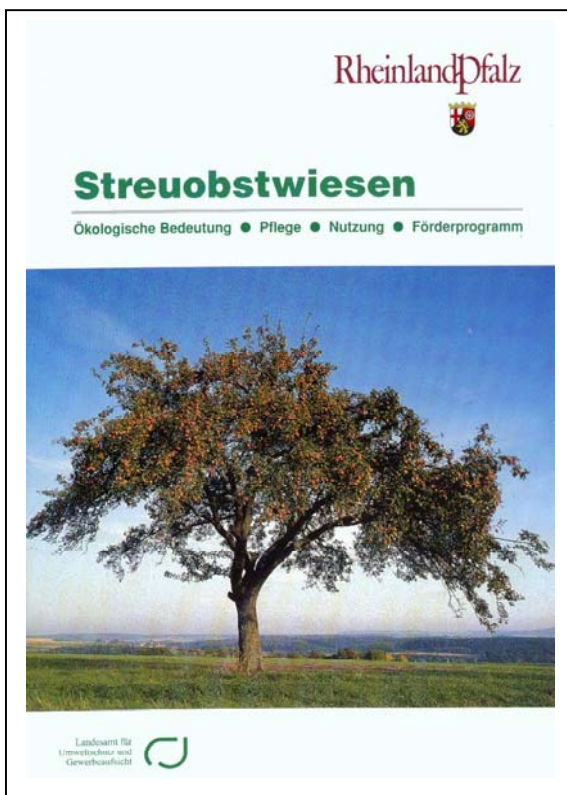
zuständiger Mitarbeiter: Rolf Hageböling, rolf.hageboelling@lfug.rlp.de

Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz Rheinland-Pfalz (LPP)

Essenheimer Str. 144, 55128 Mainz-Bretzenheim

Tel. 06131/9930-0, Fax -80;

Fachberater für Streuobst: Johann Schierenbeck, johann.schierenbeck@agrarinfor.rlp.de



Diese 2002 neu aufgelegte Broschüre kann kostenlos bei den beiden Landesbehörden angefordert werden

Aus dem Inhalt:

- Ökologische und kulturhistorische Bedeutung von Streuobstwiesen
- Standortansprüche und Anbaueignung der wichtigsten Obstarten
- Sorteneignung für den Streuobstbau
- Pflanzung und Pflege von Jungbäumen
- Schnitt von Hochstamm-Obstbäumen
- Altbaumsanierung
- Geräte und Arbeitstechniken zum Obstbaumschnitt
- Pflanzenschutz
- Grünlandnutzung von Streuobstwiesen
- Landessortengarten Ellern
- Modell-Streuobstanlagen
- Förderprogramm Umweltschonende Landbewirtschaftung
- Vermarktung von Streuobstprodukten

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Äpfel, Landesliste								
Börtlinger Weinapfel	1996	-	10	10-11	W, M	W, O, H	neuerdings in Flurbereinigung gepfl.	Weil
Boikenapfel	1881	+	10	12-3	T, W	O, H		BüS, Weil
Brauner Matapfel (Kohlapfel)	1539	++	10	11-5	W, M	O, H	widerstandsfähige, starkwachsende Sorte; Früher weit verbreitet	Weil
Brettacher	1950	+/-	10	12-4	T, W	W, O, H	sehr robuste Sorte, lange lagerfähig	Ritthaler, Weil
Carpentin-Renette	1845	+/-	10	12-3	T, W, M	W, O, H	guter Tafel-, hervorragender Mostapfel, allerdings kleinfrüchtig, robust	Weil, Dahlem, Mattern, Bad Schönborn
Champagner-Renette	1845	+	10	2-6	T, W, B	W, O	lange lagerfähig, Bäume wärmebedürftig; nur mittelstark wachsend	BüS, Ritthaler, Weil
Danziger Kantapfel	1845	+	10	10-12	T, W	O, H	sehr aromatisch, besonders für Mittelgebirgslagen geeignet	BüS, Ritthaler, Weil
Dülmener Herbstrosenapfel	1995	-	9	10-11	T, W	W, O, H	guter Geschmack, schorffest, für Höhenlagen geeignet	BüS, Ritthaler, Weil
Echter Winterstreifling	1539	+	10	11-4	T, W	W, O, H	optisch ansprechender Wirtschafts- und Mostapfel; Baum starkwachsend	Bad Schönborn
Edelborsdorfer	1781	+	10	11-3	T, W	W, O, H	früher „König der deutschen Äpfel“, kleinfrüchtig, langlebig, später Ertrag	Bad Schönborn
Eifeler Rambur	alt?	+	10	11-4	T, W, M	O, H	R Eifel, Trier, Saarland; sehr starkwachsende, robuste und großfrüchtige Vielzwecksorte	BüS, Weil, Dahlem
Eisenapfel	alt?	+	10		M	O, H	verbreiteter Mostapfel im Rheinischen Schiefergeb.; Baum mit typischer, asymmetrischer Krone	BüS, Weil, Dahlem
Erbachhofer Weinapfel	um 1930	+	9		M	O, H	guter Koch- und Brennapfel; Erträge regelmäßig und hoch	BüS, Weil
Geflammtter Kardinal	1863	+/-	10	10-2	T,W	W, O, H	Früchte ähneln im Aussehen der Sorte „Gravensteiner“	Weil
Gehrsers Rambur	1995	-	10		M	W, O	robuster, regelmäßig tragender Mostapfel	BüS, Weil
Gelber Edelapfel	18. Jh.	+	9	10-12	T, W	W, O, H	robuste, optisch ansprechende Frucht mit hohem Säuregehalt; früher als bester Backapfel bekannt	BüS, Weil

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Gewürzluikenapfel	1965	-	10	11-3	W, M, B	W, O, H	neuerdings hfg. in Flurbereinigung gepfl.	BüS, Ritthaler, Weil
Goldrenette von Blenheim	1881	+	10	11-2	T, W, B	W, O	sehr wohlschmeckender Tafelapfel	BüS, Ritthaler, Weil
Graue Französische Renette	1781	++	10	12-5	T, W, B	W, O, H	rauschalige Sorte; nicht für trockene Standorte geeignet	BüS, Ritthaler, Weil
Graue Herbstrenette	1781	++	9-10	10-12	T, W	W, O, H	reichttragende Herbstsorte, auf schweren Böden krebsanfällig	BüS, Weil
Gravensteiner	18. Jh.?	+	9	9-11	T, W, B	W, O	edelaromatischer Tafelapfel; nicht für trockenes Klima geeignet	BüS, Ritthaler, Weil
Große Kasseler Renette	1845	+	10	11-4	T, W	W, O, H	anspruchlos, auch f. trockenere Standorte	BüS
Großer Rheinischer Bohnapfel	um 1800	++	10-11	2-6	W, M, B	W, O, H	sehr guter Mostapfel, großkronige Bäume, eine der häufigsten trad. Sorten in RLP	BüS, Ritthaler, Weil
Harberts Renette	1863	+	10	10-12	T, W	W, O, H	aromatischer Tafelapfel; Baum starkwachsend	Weil
Hilde	1996	-	10		M	W, O, H	robuster Massenträger, für RLP zu empfehlen	Ritthaler, Weil
Jakob Fischer	1950er J.	+/-	9	9-10	T, W	O, H	wohlschmeckender Tafelapfel, gutaussehende Früchte, robust; neuerdings hfg. in Flurber. gepfl.	BüS, Weil
Jakob Lebel	1902	+	10	10-11	T, W	O, H	guter Back- und Mostapfel	BüS, Ritthaler, Weil
Kaiser Alexander	18. Jh.?	+	9	9-12	T, W	W, O, H	frostharte, widerstandsfähige Sorte; besonders für Höhenlagen geeignet	BüS, Weil
Kaiser Wilhelm	um 1900	++	10	10-1	T, W	W, O	schöne Früchte, großkronig; eine der häufigsten trad. Sorten in RLP	BüS, Ritthaler, Weil
Kanada-Renette	1808	+	10	12-5	T, W	W, O	trockenere, wärmere Lagen	BüS
Lohrer Rambur	1990er J.	-	10-11	1-5	T, W	W, O, H	anspruchlos an den Standort; gut für Höhenlagen geeignet	Weil
Luikenapfel	1844	+/-	9	10-11	T, W, M	W, O, H	starkwüchsig, langlebig, späte Blüte	Rausch
Luxemburger Renette und Luxemburger Triumph	um 1860	+	10-11	11-3	T, W	W, O	R Raum Luxemburg/Trier, Saarland; robuster, wohlschmeckender Apfel, besonders gut für Höhenlagen geeignet	BüS, Weil, Dahlem
Maunzenapfel	1886	-	10		M	O, H	für RLP zu empfehlen	BüS, Ritthaler, Weil

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Mutterapfel	1863	-	10	10-12	T, W	W, O, H	robuste, aromatische Sorte. Stammt von Cox' Orange ab	Ritthaler
Ontarioapfel	1932	+	10	1-5	T, W	W, O, H	„Diabetikerapfel“; etwas frostempfindlich	BüS, Ritthaler, Weil
Osnabrücker Renette	1860	+/-	10	12-3	T, W	W, O, H	rauschalige Sorte mit eigenartig würzigem Geschmack	Dahlem
Prinzenapfel	18. Jh.?	+	9-10	9-12	T, W	O, H	gutes Aroma, besonders für Mittelgebirgslagen geeignet	Weil
Purpuroter Cousinot	1588	+	10	11-6	W, M	O, H	anspruchlos, robust	BüS, Ritthaler, Weil
Remo	seit 1990	-	9		M	W, O, H	resistent gegen Feuerbrand, Mehltau, Schorf, Winter- und Blütenfrost	BüS, Weil
Relinda	seit 1993	-	10	10-12	W, M	W, O, H	schorffresistent	Weil
Retina	seit 1991	-	9	9-10	T	W, O, H	resistent gegen Schorf und Spinnmilbe, geringe Empfindlichkeit gegen Mehltau, Feuerbrand und Blütenfrost	Weil
Rheinischer Krummstiel	1845	+/-	10	1-5	T, W	W, O, H	guter Wirtschaftsapfel, robust	Weil
Rheinische Schafsnase	16. Jh.?	+	9	11-3	W, M	W, O, H	anspruchlose Wirtschaftssorte für alle Lagen mit guten Verwertungseigenschaften	BüS, Weil
Rheinischer Winterrambur	um 1800?	++	10	11-2	T, W, M, B	W, O, H	sehr große Früchte, leicht zu ernten; eine der häufigsten trad. Sorten in RLP	BüS, Ritthaler, Weil
Riesenboiken	um 1900?	-	10	10-12	T, W	O, H	robuste, großfrüchtige Wirtschaftssorte	Weil
Rote Sternrenette	1808	+	10	11-12	T, W, B	W, O, H	ansprechend roter Apfel, „Weihnachtsapfel“	BüS, Ritthaler, Weil
Roter Bellefleur (Siebenschläfer)	18. Jh.?	++	10	12-4	T, W	W, O, H	ansprechend roter Apfel, „Weihnachtsapfel“	BüS, Ritthaler, Weil
Roter Eiserapfel	1539	+	10-11	1-6	W, M	O, H	sehr gut lagerfähig; kaum druckempfindlich	BüS, Ritthaler, Weil
Roter Trierer Weinapfel	1863	+	11		M, B	W, O	R Raum Trier; sehr guter Mostapfel, in Rheinland-Pfalz weit verbreitet	BüS, Ritthaler
Schöner aus Boskoop	2. Hälfte 19. Jh.	++	10	1-4	T, W, B	W, O, H	bekannte Standardsorte; nicht geeignet in Trockengebieten	Ritthaler, Weil
Schöner aus Nordhausen	Ende 19. Jh.?	+/-	10	1-4	T, W	W, O, H	anspruchlose und reichtragende Sorte, besonders für Höhenlagen geeignet	BüS, Weil
Schöner aus Wiltshire	Anf. 20. Jh.?	-	10	10-2	T, W	O, H	robuste Sorte, in günstigen Lagen guter Tafelapfel	BüS, Weil

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Weißer Klarapfel	1844	+	7	7-8	T, W, B	W, O, H	frühester Apfel, sollte überall in Einzelbäumen vorhanden sein	BüS, Ritthaler, Weil
Weißer Matapfel	1808	+/-	10	12-5	T, W	O, H	robuste Streuobstsorte; in Hunsrück und Nordwestpfalz noch verbreitet	Dahlem, Mattern, Bad Schönborn
Weißer Wintertaffetapfel	1808	+	10	12-4	T, W, M	W, O, H	spätblühende Sorte, daher für frostgefährdete Lagen geeignet	Hünerfauth
Welschisner	19. Jh.?	-	10	2-6	T, W	W, O, H	schorffeste Frucht	Weil
Winter-Goldparmäne	um 1800	++	9	10-1	T, W, B	W, O	guter Pollenspender, krankheitsanfällig	BüS, Weil
Winter-Prinzenapfel	um 1900?	-	10	11-1	T, W	W, O, H	anspruchloser Massenträger; offenbar bes. in der Pfalz angebaut	Hünerfauth, Bad Schönborn
Winterstettiner-Sorten	um 1800	+/-	10	1-6	W, M	W, O, H	Lagersorte; robust, anspruchslos, langlebig	Janet?, Bad Schönborn
Wöbers Rambur	?	-	10-11	1-4	T	W, O, H	gute Lagersorte, starkwüchsiger, robuster Baum	Weil
Zabergäu-Renette	um 1900	+/-	10	11-3	T, W	W, O, H	benötigt wärmere Lagen und nährstoffreiche, genügend feuchte Böden	Ritthaler, Weil
Zusätzliche Sorten für die Region Trier								
Porzenapfel	um 1920	+	10		M, B	W, O, H	R Raum Trier; sehr robuste Most- und Brennereisorte mit breiter Anbaufähigkeit	BüS
Weißer (Gelber) Trierer Weinapfel	um 1900	+/-	10-11		M	W, O, H	R Raum Trier; sehr ursprüngliche Mostsorte, dem heimischen Wildapfel nahestehend	BüS
Wiesenapfel	?	+	10	11-3	W, M	W, O, H	R Raum Trier; robuste Sorte mit großer, breitausladender Krone	BüS, Weil
Zusätzliche Sorten für die Region Koblenz								
Mautapfel	19. Jh.?	+/-	9	11-1	W, M	W, O, H	R Mittelrhein; großfrüchtige Sorte, wahrscheinlich ein Sämling des Bohnapfels	Weil, Dahlem
Vaterapfel ohne Kern	?	+/-	10	12-1	T, W	W, O, H	L; guter Tafelapfel mit sehr weichem, lockerem Fruchtfleisch	Weil, Dahlem
Zusätzliche Sorten für die Regionen Rheinhessen und Pfalz								
Freinsheimer Taffetapfel	19. Jh.	+/-	10	3-5	T, W	W, O	L nördl. Vorderpfalz (Freinsheim/DÜW); f. trockene Standorte	Eisenbarth, Ritthaler

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Grasblümchen	19. Jh.?	+/-	E9-A10	10-12	T	O, H	L Sickingen Höhe; große, hochgebaute Früchte	Roth
Heimeldinger	1539	+	9-10	10-4	T, W, M	W, O	R südl. Vorderpfalz/Weinstraße, früher sehr hfg., bes. an Straßen; kleinfrüchtig (ähnl. Purpurroter Zwiebelapfel), kaum Alternanz, vielseitig verwertbar; Pfälzer Obstsorte des Jahres 2000	Ritthaler, Pfeiffer, Bad Schönborn
Herrgottsapfel	16. Jh.?	+/-	9	10-11	T, W	O, H	L Westpfalz (KL); mürbes Fruchtfleisch	Jenet, Ritthaler
Kleiner Fleiner (Bachapfel)	18. Jh.	+	E9-A10	10-12	T, W, M	W, O, H	robust, ertragreich, walzenförmige Früchte, druckempfindlich, mürbe, breitkronig; noch verbreitet in der Westpfalz	Jenet, Ritthaler, Bad Schönborn
Kobertsapfel	18. Jh.	+/-	10	10-12	W	O, H	L Westpfalz (KUS, KL); sehr süß, Latweg, Dörrobst	Jenet, Ritthaler
Leistadter Rotapfel	18. Jh.	+/-	9	9-10	T, W	W	L nördl. Weinstraße (DÜW-Leistadt); großfrüchtig, auch f. trockenere Standorte	Eisenbarth, Ritthaler
Weinröschen	alt?	+/-	8-9	9-1	T, W	O, H	R Westpfalz (KUS, KL, KIB); mittelfrüher Tafelapfel, kleinfrüchtig, Fruchtfleisch läuft rötlich an	Jenet, Ritthaler
Wollenschläger	1844	+	10	11-?	T, W	W, O	R Pfalz/nördlicher Oberrhein; etwas wärmebedürftig, Frucht ähnlich Danziger Kantapfel	Eisenbarth, Bad Schönborn, Ritthaler
Purpurroter Zwiebelapfel (Christkindler)	alt?	+/-	10	11-4	T, W, M	W, O	robust, starkwüchsig, regelmäßiger Ertrag	Rausch
Schwarzschilder Kohlapfel (Kohlapfel)	1539	+	10	11-5	W, M	W, O, H	R Südwestdeutschland; anspruchslos, langlebig, robust	Hünerfauth, Bad Schönborn, Ritthaler
Birnen, Landesliste								
Tafelbirnen								
Amanlis Butterbirne	1844	+/-	A-M9	9	T, W	W, O, H	Massenträger, robust, starkwüchsig	Rausch
Blutbirne	1845	-	M8-E9	8-9	T, W	W, O, H	starkwüchsig, anspruchslos, ertragreich, Fruchtfleisch rot	Rausch
Boscs Flaschenbirne	um 1800	+	M-E9	9-10	T, W	W	wärmebedürftig, spätblühend, guter Pollenspender	BüS, Ritthaler, Weil
Doppelte Philippsbirne	1845	+/-	A-M9	9-10	T, W	W, O, H	anspruchslos, großkronig, feuerbrandanfällig	Weil

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Frühe aus Trévoux	um 1900	+/-	A-M8	8-9	T	W	anspruchslos, frosthart, ertragreich, kaum Alternanz	Ritthaler, Weil
Gellerts Butterbirne	1881	++	M-E9	9-10	T, W	W, O, H	starkwüchsig, großkronig, anspruchslos	BüS, Ritthaler, Weil
Gräfin von Paris	um 1900	+	E10-M11	12-2	T, W, B	W	wärmebedürftig, fruchtbar, windfest	BüS, Ritthaler, Weil
Grüne Sommermagdalene (Magdalenenbirne, Magarethenbirne, Jakobsbirne, u. a.)	16. Jh.?	++	M-E7	7-8	T	W	früheste Tafelbirne, kleinfrüchtig, durch reiche Erträge auffälliger Wuchs (Fruchtbögen) und brüchiges Holz, wärmeliebend	Eisenbarth
Gute Graue	1845	+/-	E8-M9	9-1	T, W, B	W, O, H	kleinfrüchtig, anspruchslos, sehr große, alte Bäume	BüS, Ritthaler, Weil
Harrow Sweet	1990er J.	-	A-M9	10-1	T	W, O	Feuerbrand-resistente Neuzüchtung mit Sortenschutz, guter Pollenspender	Weil
Köstliche von Charneu(x)	1845	+	E9-M10	10-11	T, W, B	W, O, H	starkwüchsig, anspruchslos, etwas schorfanfällig	Ritthaler, Weil
Liegels Winterbutterbirne	1860	+/-	M9-A10	11-1	T, W	W, O	etwas wärmebedürftig, gel. Schnitt erforderl.	Rausch
Madame Verté	19. Jh.	+/-	M-E10	11-1	T, W	W, O, H	anspruchslos, robust	Ritthaler, Weil
Muskateller-Sorten	16. Jh.?	+/-	E7-A8	8-1	T, W	W, O, H	anspruchslos, robust, ertragreich (aber alternierend); früher hfg. an Straßen; Muskatgeschmack	Rausch
Neue Poiteau	1867	+/-	E9-M10	10-11	T, W	W, O, H	starkwüchsig, großkronig, anspruchslos, robust, Blüte frosthart	BüS, Weil
Pastorenbirne (Flaschenbirne, Madameschenkel)	um 1800	++	A-M10	11-1	T, W, B	W, O, H	anspruchslos, ertragreich, robust, starkwüchsig	BüS, Ritthaler, Weil
Petersbirne (Lorenzenbirne)	18. Jh.	+/-	E7-A8	8-1	T, W, M, B	W, O, H	robust, anspruchslos, starkwüchsig, großkronig, ertragreich	Rausch
Römische Schmalzbirne	16. Jh.?	+	E8-M9	9-1	T, W	W, O, H	starkwüchsig, schorfanfällig	Rausch
Saint Germain (Hermannsbirne)	1781	+	M10	11-2	T, W	W	sehr gute Winter-Tafelbirne, wärmeliebend	Rausch
Sommer-Apothekerbirne (Pankratiusbirne)	16. Jh.?	+	E8	8-9	T, W	W	beulige Tafelbirne, starkwüchsig, großkronig, wenig anfällig gegen Blütenfrost, schorfanfällig; Anbauschwerpunkt an der Weinstraße	Hünerfauth, Bad Schönborn, Ritthaler

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Sommer-Eierbirne (Bestebirne)	18. Jh.	++	M8-A9	8-9	T, W, M	W	R Südwestdeutschland; kleine Frucht ähnlich einer Zitrone, früher am Stück konserviert, starkwüchsig, großkronig, langlebig, robust, wärmeliebend; in Deutschland Altbäume nur noch in Rheinhessen-Pfalz vorkommend	Eisenbarth, Rausch, Bad Schönborn, Ritthaler
Sparbirne (Frauenschenkel, Jakobsbirne, u. a.)	18. Jh.	++	E7-M8	8-1	T, W	W, O, H	sehr alte Tafelsorte (Frankreich, 16. Jh.); starkwüchsig, großkronig	Eisenbarth, Bad Schönborn
Stuttgarter Geishirtle	18. Jh.	+	M8-A9	8-9	T, W, B	W, O, H	frühe, regelmäßige Erträge auch bei schlechtem Blühwetter	BüS, Weil
Winter-Dechantsbirne (Winterbergamotte)	um 1800	+	M-E10	12-3	T, W	W	galt früher als „Königin der Winter-Tafelbirnen“; starkwüchsig, schorfanfällig, wärmeliebend; Verbreitungsschwerpunkt Weinstraße	Weil, Hünerfauth
Wirtschafts-, Most- und Brennbirnen								
Bayerische Weinbirne	1888	-	M-E10		M	W, O, H	sehr gute Mostbirne, großfrüchtig, großkronig, robust, feuerbrandresistent	Weil, Hartmann (Uni Hohenheim), Bad Schönborn
Betzelsbirne	1863	+	E10-A11	12-3	W, M, B	W, O, H	mitteltgute Mostbirne; großkronig, anspruchslos, feuerbrandanfällig, sonst robust; vereinzelt noch in der Vorderpfalz	Eisenbarth
Champagner Bratbirne	1867	-	A-E10		M, B	W	berühmteste und beste Mostbirne, sehr gute Brennbirne, bereits vor 1760 versektet (Name); etwas anfällig für Feuerbrand und Birnenverfall, wärmeliebend	Hartmann (Uni Hohenheim), Bad Schönborn
Frankfurterbirne	1863	-	M-E9	10	W, M	W, O, H	sehr gute Most- und Dörrbirne; starkwüchsig, langlebig, großkronig, hoher Zuckergehalt	Hartmann (Uni Hohenheim)
Gelbe Wadelbirne	16. Jh.?	-	E8-A9	9	W, M, B	W, O, H	sehr gute Dörrbirne, gute Mostbirne; großkronig, starkwüchsig, langlebig, etwas schorfanfällig	Hartmann (Uni Hohenheim), Bad Schönborn

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Große Rommelter	1844	+	E9-A10		M	W, O	vorzügliche Most-, gute Dörrbirne, starkwüchsig, großkronig, ertragreich, stark feuerbrandanfällig; noch verbreitet in der Oberrhein-Aue	Hünerfauth, Bad Schönborn
Großer Katzenkopf	1844	++	M-E10	11-4	W, M	W, O, H	großfrüchtig, starkwüchsig, großkronig, robust, anspruchslos; früher beliebte Kochbirne, gute Mostbirne	BüS
Karcherbirne	in RLP histor. nicht verbr.	-	E9-A10		M, B	W, O, H	ältere württ. Sorte (um 1850), für RLP zu empfehlen; sehr gute Wein- und Sektbirne, hoher Zuckergehalt, starkwüchsig, großkronig, ertragreich, anspruchslos, robust, feuerbrandresistent	Hartmann (Uni Hohenheim); Bad Schönborn
Knausbirne	16. Jh?	+/-	M-E9	9	W, M	W, O, H	mittelmäßige Most-, gute Dörrbirne; großkronig, starkwüchsig, ertragreich, anspruchslos; vereinzelt noch in der Vorderpfalz	Eisenbarth, Bad Schönborn
Kuhfuß	1845	+/-	E9-M10	10	W, M	W, O, H	großfrüchtig, großkronig, ertragreich	Rausch
Luxemburger Mostbirne	um 1900	+/-	M10		M	W, O, H	mittelmäßige Mostbirne, anspruchslos, ertragreich	BüS, Weil, Hartmann (Uni Hohenheim)
Metzer Bratbirne	um 1900	-	M-E10		M, B	W, O	sehr gute Most- u. Brennbirne, wenig feuerbrandanfällig, großkronig, für trockenere Standorte	Weil, Hartmann (Uni Hohenheim)
Mollebusch	1808	+/-	E9	10	T, W, M	W, O	anspruchslos, wärmeliebend, aber frosthart, starkwüchsig, großkronig, ertragreich	Hartmann (Uni Hohenheim, Bad Schönborn)
Nägelschesbirne (Syn. Olivenbirne, Pfalz: Kreppbirne, Streitbirne)	1863	+	A-M9	9	W, M, B	W, O	in RLP im Raum Trier, West- und Nordpfalz verbreitet; hervorragende Brennbirne, gute Wein- u. Dörrbirne, großkronig, robust, starkwüchsig, ertragreich, wenig feuerbrandanfällig	BüS, Weil, Bad Schönborn

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Palmischbirne	19. Jh.	-	A-M9		M, B	W, O, H	hervorragende Most- und Brennbirne, hoher Zuckergehalt, großkronig, langlebig, anspruchslos, auch f. trockenere Standorte, robust, feuerbrandresistent	Weil, Hartmann (Uni Hohenheim), Bad Schönborn
Paulsbirne (Michelsbirne)	1888	+/-	E9-E10	11-3	T, W, M	W, O, H	L Rheinhessen?: großkronig, langlebig, ertragreich, robust, anspruchslos	Bad Schönborn
Rote Bergamotte (Käsbirne)	16. Jh.?	+	E9-E10	10-11	W, M, B	W, O, H	Most- und Brennbirne, ertragreich, für bessere Standorte	Rausch
Schweizer Wasserbirne	1867	+	A-M10	10-11	W, M, B	W, O, H	vmtl. häufigste in RLP vorkommende, aber nur mittelgute Mostbirne, auch Dörrbirne; starkwüchsig, sehr großkronig, anspruchslos, wenig feuerbrandanfällig, neuerdings anfällig für Birnenverfall (pear decline); rote Laubfärbung im Herbst	BüS, Weil
Veldenzler (Schmehlbirne, Schmittbirne, Zuckerbirne, Große Winter-Russelette)	1781	++	M-E10	11-12	T, W, M, B	W, O	R Südwestdeutschland; im 19. Jh. häufigste Birnensorte an der Weinstraße, vielseitig verwendbar, großkronig, starkwüchsig, ertragreich, langlebig, etwas schorf- und krebsanfällig	Ritthaler, Hünerfauth, Pfeiffer, Bad Schönborn
Weilersche Mostbirne	1881	+/-	M10		M	W, O, H	sehr gute Mostbirne; robust, anspruchslos	BüS, Weil, Hartmann (Uni Hohenheim), Bad Schönborn
Welsche Bratbirne	1844	+/-	M9-A10		M, B	W, O, H	gute Most- und Brennbirne; starkwüchsig, großkronig, ertragreich, anspruchslos, wenig feuerbrandanfällig	Hartmann (Uni Hohenheim), Bad Schönborn
Wilde Eierbirne	1808	-	E9-A10		M, B	W, O, H	gute Mostbirne; auffällige Kugelkrone, ertragreich, robust, anspruchslos, wenig feuerbrandanfällig	Weil, Hartmann (Uni Hohenheim), Bad Schönborn
Wildling von Einsiedel	19. Jh.	+/-	A-M10		M	W, O, H	sehr gute Mostbirne; großkronig, anspruchslos, ertragreich, mittlere Feuerbrandanfälligkeit, sonst robust	Hartmann (Uni Hohenheim)

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Wolfsbirne	1357	+/-	M10-A11		M	W, O, H	älteste bekannte Birnensorte im Gebiet, gute Mostbirne; hoher Zucker- und Gerbstoffgehalt, starkwüchsig, großkronig, langlebig, anspruchslos, robust, aber stark feuerbrandanfällig	Hartmann (Uni Hohenheim), Bad Schönborn
Zusätzliche Sorten für die Region Trier								
Wirtschafts-, Most- und Brennbirnen								
Sievenicher Mostbirne	um 1860	+/-	M9		M, B	W, O, H	urspr. L Raum Trier (Sievenicher Hof), heute ganz Südwestdeutschland; gute Most- und Brennbirne, starkwüchsig, großkronig, langlebig, robust, anspruchslos, ertragreich	BüS, Weil
Zusätzliche Sorten für die Regionen Rheinhessen und Pfalz								
Wirtschafts-, Most- und Brennbirnen								
Frankelbacher Mostbirne	um 1600, evtl. früher	+	E9-M10		M, B	O, H	L, aber nicht Weinbirne der Westpfalz (KL/KUS), Reiser früher angebl. bis in die Normandie	Jenet, Ritthaler
Seitersbirne	19. Jh.?	+/-	E8-M9	9	W, M, B	O, H	L Westpfalz (Sickinger Höhe); trad. für Latweg- bzw. Birnenkrautherstellung verwendet, auch Brennbirne; folgernde Reife; Pfälzer Obstsorte des Jahres 2002	Roth, Ritthaler, Jenet
Kirschen, Landesliste								
Süßkirschen - Tafelkirschen								
Büttners Rote Knorpelkirsche	1845	+	5. KW		T, W	W, O	gelbrote Knorpelkirsche; windfest, starkwüchsig, breitkronig, ertragreich	BüS, Ritthaler, Weil
Große Prinzessinkirsche	um 1800	++	3./4. KW		T, W	W, O	früheste bunte Knorpelkirsche; starkwüchsig, guter Pollenspender, f. bessere Standorte, platzempfindlich	Weil
Große Schwarze Knorpelkirsche	18. Jh.?	++	5./6. KW		T, W	W, O	sehr alte Knorpelkirschensorte; sehr starkwüchsig, breitkugelig, platzempfindlich, monilia-anfällig	BüS, Ritthaler, Weil
Haumüllers Mitteldicke	18. Jh.	+	4. KW		T, W	W, O	dunkelbraune hartfleischige Knorpelkirsche, urspr. L nördl. Vorderpfalz (Haumühle b. Großkarlbach/DÜW), später deutschlandweit verbr.; ertragreich	Eisenbarth

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Hedelfinger Riesenkirsche	19. Jh.	++	5./6. KW		T, W	W, O	rote Knorpelkirsche, häufigste Kirschensorte in Deutschland; starkwüchsig, breitkugelig, transportfest, platzempfindlich, monilia-anfällig	BüS, Ritthaler, Weil
Kordia	um 1990	-	6. KW		T, W	W, O, H	braunviolette Knorpelkirsche; transport- und platzfest, ertragreich, starkwüchsig, anspruchslos, aber spätfrostempfindlich	BüS
Meckenheimer Frühe Rote	um 1907	+	2. KW		T	W, O	wirtsch. wichtigste, frühe rote Herzkirsche, urspr. L Vorderpfalz (Meckenheim/DÜW); starkwüchsig, ertragreich, wärmeliebend	Weil, Eisenbarth, Rausch
Schneiders Späte Knorpelkirsche	19. Jh.	++	5./6. KW		T, W	W, O	großfrüchtige, rote Knorpelkirsche; starkwüchsig, hochkronig, transportfest, platzempfindlich, moniliaanfällig, für bessere Standorte	BüS, Ritthaler, Weil
Stella	seit 1970 im Handel	-	4./5. KW		T, W	W, O	dunkelrote Knorpelkirsche; ertragreich, anspruchslos, starkwüchsig, guter Pollenspender, platzempfindlich	Weil
Süßkirschen - Brennkirschen								
Benjaminler	1990er J.	-	6./7. KW		W	W, O, H	kleine schwarze Brennkirsche; starkwüchsig, breitkronig, schüttelfähig, neuerdings vereinzelt in Flurber. gepfl.	Weil
Dollenseppler	1990er J.	-	5./6. KW		W	W, O, H	mittelgroße schwarze Brennkirsche; schüttelfähig, platzfest, wenig fäulnis anfällig, starkwüchsig, ertragreich, anspruchslos; neuerdings vereinzelt in Flurber. gepfl.	Weil
Esslinger Schecken	1990er J.	-	?		W	W, O		Rausch
Paulis	?	-	?		W	W, O		Rausch
Teickners Schwarze Herzkirsche	20. Jh.	-	3./4. KW		W	W, O, H	schwarzbraune Herzkirsche; Massenträger, starkwüchsig, groß- und breitkronig, guter Pollenspender	Rausch
Sauerkirschen								

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Ludwigs Frühe Herzkirsche	um 1900	+	2. KW		T, W	W, O	hellrote Glaskirsche, R Rheinhessen-Pfalz; platzfest, windempfindlich, guter Pollenspender	Ritthaler, Weil
Schwäbische Weinweichsel	1990er J.	-	3./4. KW		W, M	W, O	kleinfrüchtige Weichselkirsche, besonders für Saft; starkwüchsig, breitkronig, robust	Rausch
Zusätzliche Sorten für die Region Koblenz								
Süßkirschen - Tafelkirschen								
Geispitter	um 1900	+	2. KW		T, W	W, O	bunte Herzkirsche, R Mittelrhein (Kamp-Bornhofen/EMS); transportfähig, robust, starkwüchsig, breitkugelig, Massenträger	Rausch
Zusätzliche Sorten für die Regionen Rheinhessen und Pfalz								
Süßkirschen - Tafelkirschen								
Bankhardtskirsche	19. Jh.	+/-	3. KW		T, W	W, O	L Weinstraße/Vorderpfalz (DÜW-Ungstein), gehört wie die anderen aufgeführten Lokalsorten zum „Freinsheimer Kirschensortiment“ der 1930er Jahre; unregelmäßig geformte Früchte, großkronig, breitkugelig	Eisenbarth, Ritthaler
Frühe Französische (Freinsheimer Schlosskirsche)	1906	+	1./2. KW		T, W	W, O	schwarze Herzkirsche; großkronig, hochkugelig, weichfleischig, nur für gute Standorte; Verbreitungsschwerpunkt Vorderpfalz	Eisenbarth
Lamsheimer Kurzstiel	18. Jh.	+	2./3. KW		T, W	W, O	L nördl. Vorderpfalz (Lamsheim/LU); kurzstielig, großkronig	Rausch, Eisenbarth, Ritthaler
Schwarze Mohrenkirsche	1906	+	3. KW		T, W	W, O	L Vorderpfalz?	Eisenbarth?
Souvenir des Charmes (Schönheit aus der Pfalz)	um 1930	+/-	2./3. KW		T, W	W, O	großfrüchtige schwarze Knorpelkirsche; starkwüchsig, breitkronig, platzempfindlich, nur für gute Standorte	Weil, Eisenbarth
Sauerkirschen								
Rosenrote Maikirsche	1855	+/-	3. KW		T, W	O	dunkelrote Süßweichsel; starkwüchsig, rel. großkronig, guter Pollenspender, ertragreich	Rausch

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Schöne aus Chatenay	1845	+	5./6. KW		T, W	W, O	hellrote, späteste Glaskirsche; wind- und platzempfindlich, robust, anspruchslos, langlebig	Rausch
Zwetschgenartige, Landesliste								
Tafel- und Wirtschaftszwetschgen								
Bühler Frühzwetschge	19. Jh.	++	8		T, W	W, O		BüS, Ritthaler, Weil
Geisenheimer Spätzwetschge TOP	seit 1993 im Handel	+/-	9-10		T, W, M	W, O, H		BüS
Graf Althanns Reneklode	um 1900	+/-	9		T, W	W, O, H		BüS, Ritthaler, Weil
Große Grüne Reneklode	18. Jh.	++	9		T, W	W, O, H		BüS, Ritthaler, Weil
Hanita	seit 1992 im Handel	-	8-9		T, W	W, O, H		Weil
Hauszwetschge, Typ „Zum Felde“	um 1600	++	9		T, W	W, O, H		BüS, Ritthaler, Weil
Mirabelle aus Nancy	18. Jh.	++	8-9		T, W	W, O		BüS, Ritthaler, Weil
Opal	1990er J.	-	8		T, W	W, O, H		Weil
Qullins Reneklode	19. Jh.	-	8		T, W	W, O, H		BüS, Ritthaler, Weil
Sanctus Hubertus	1980er J.	+/-	7-8		T, W	W, O, H	scharkatolerant	Weil
Valjevka	seit 1984 im Handel	+/-	?		T, W	W, O	Frucht scharkatolerant, ertragreich	Ritthaler
Brennzwetschgen								
Haferpflaume (Krieche), verschiedene Formen	Jungsteinzeit, um 1100 beschr.	+/-	M8-M9		W	W, O, H	Wildpflaume, Strauch od. kleiner Baum, kaum als Hochstamm zu erziehen; Brennobst	Weil
Löhrpflaume	1990er J.	-	9		W	W, O, H	kleine runde Früchte; starkwüchsig, robust, zuckerreich; neuerdings gel. in Flurber. gepflanzt	Weil
„Wildpflaumen“ (Kirschpflaume, Schlehe, Schlehenpflaume, Ziparte, usw.)	z. T. bereits Jungsteinzeit, um 1100 beschr.	+	A9-M10		W	W, O, H	Sträucher od. kleine Bäume, als Hecken oder Feldgehölze empfehlenswert; z. T. als Wirtschafts- oder Brennobst nutzbar	Bad Schönborn
Zusätzliche Sorten für die Regionen Rheinhessen und Pfalz								
Kandeler Zuckerzwetschge	um 1900	+/-	8-9		T, W	W, O, H	L südl. Vorderpfalz (Kandel/GER); anspruchslos, robust, hoher Zuckergehalt; Pfälzer Obstsorte des Jahres 2001	Ritthaler, Hartmann (Uni Hohenheim)
Königsbacher Frühzwetschge	um 1900	+/-	7-8		T, W	W, O, H	L Weinstraße (NW-Königsbach); anspruchslos, robust	Rausch, Hartmann (Uni Hohenheim)
Sonstige Obstarten für Streuobstwiesen, Landesliste								

Sorte	im Gebiet von RLP seit mind.	rel. Verbreitung/	Pflückreife	Genussreife	Verwendung	klimatische Ansprüche	Sonstige Bemerkungen	Ansprechpartner „Reisernetzwerk“
Speierling (hfg. birnenförmige u. slt. apfelförmige Varietät); empfehlenswerte Auslese: „Sossenheimer Riesen“					B	W, O	großkronig, langlebig; als Zuschlag für Obstweine, härtestes einheimisches Holz	Ritthaler, Weil; Sossenheimer Riesen: Fischer
Walnuss (Sämlinge, Selektionen Rotschalige, Gelbe)						W, O	wenn Selektionen, dann nur starkwüchsige empfehlenswert	BüS, Ritthaler, Weil
Quitte (alle gängigen Sorten)						W, O	Hausgärten; neuerdings gelegentl. angebotene Hochstämme auf Birnen-Unterlage als Einzelbäume auf Streuobstwiesen akzeptabel	BüS, Ritthaler, Weil
Zusätzliche Arten für die Region Pfalz								
Edelkastanie (i. d. R. Sämlinge)						W	in der Pfalz seit der Römerzeit heimisch; Waldbaum trad. im Niederwaldbetrieb, sonst auch als Solitärbaum oder in Hainen zur Fruchterzeugung	BüS, Ritthaler, Weil
Weißer Maulbeere							als Hochstamm (Einzelbaum) in Siedlungsnähe	Ritthaler
Mandel (z. B. Davidsmandel, Dürkheimer Krachmandel, Dürkheimer Hartschalige, Große Prinzessmandel)						W	meist L (nördl.) Weinstraße; als Einzelbäume für Streuobstwiesen allenfalls ältere, großkronige, vorzugsweise weißblühende und Frucht tragende Sorten auf starkwüchsigen Unterlagen (Sämling) denkbar	BüS, Weil
„Wildobst“								
Holunder						W, O, H	Strauch für Feldgehölz, auch als hochstämmiger Solitärbaum erziehbar	Ritthaler
Mispel						W, O	kleinkronig, nicht zu Hochstämmen erziehbar, allenfalls vereinzelt	Ritthaler, Weil
weitere <i>Sorbus</i> -Arten (Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere)						W, O, H	als Einzelbaum oder Feldgehölz/Hecke auf Streuobstwiesen	BüS, Weil